

TIPPS UND TRICKS

Praktisches für Skipper unterwegs (Nr. 4)

Was macht der Bug?

Moderne Yachten haben kurze Kiele und folgen einem artig, auch bei Rückwärtsfahrten. Langkieler hingegen treiben auch erfahrensten Skippern den Angstschweiß auf die Stirn. Aber selbst wenn das Schiff wendig ist wie ein Smart im Stadtverkehr – nur übers Heck schauen allein genügt nicht, wenn man rückwärts den Liegeplatz ansteuert. Ein regelmäßiger Kontrollblick zum Bug, um zu sehen wie er sich über den Hintergrund bewegt, und du weißt, ob dein Schiff dir wirklich in die enge Lücke folgt oder eben nicht.



Anker ausbrechen? Rückwärts geht auch!



Um den Sturm östlich von Naxos abzuwettern, sind wir kurzerhand in eine Bucht vor Anker und haben 70 Meter Kette gelegt. Bei Wind um die 50 Knoten hat sich der Anker komplett eingegraben. Entsprechend schwierig war es am nächsten Morgen, das Eisen wieder auszubringen. Nach Lehrbuch soll man über den Anker fahren, und in der Regel funktioniert das ja auch. Nur: wahrscheinlich baumelt der Anker bei Vorwärtsfahrt noch 'ne ganze Zeit unterm Boot, und die Vorstellung ist nicht so prickelnd. So geht's auch: Kette kurz nehmen bis das Schiff über dem Anker steht. Dann kräftig rückwärts fahren. Funktioniert. Echt.

Der wundersame Inverter

In letzter Zeit auf einem Schiff gesegelt ohne Inverter? Nein? Kein Wunder. Die setzen sich inzwischen sogar auf Charterschiffen durch. Reizend. Überall, auch vor Anker, scheinbar grenzenlos Telefone und Tablets laden, ohne Gedränge vor dem einzigen 12-Volt-Anschluss. Starke Inverter bedienen u.U. auch mal eine Bohrmaschine. Aber aufgepasst: ein Föhn mit einer Leistung von 1kW (grober Überschlag: Watt = Volt x Ampere) saugt da schnell mal 80 bis 100 Ampere aus dem Schiffskraftwerk. Da geht's schnell abwärts mit den Kapazitäten! Dann heißt es: AUFRÜSTEN!

